

„Es ist nicht so, dass wir nur Heimatlieder singen“

Der Buchenbacher Männerchor probt gerade für sein Frühjahrskonzert. Warum der Chor noch Sänger sucht und warum das anstehende Konzert diesmal etwas Besonderes ist, erklärt Marcus Wissler im Interview.

Warum fehlt's an Sängern?

Ich denke, das hat mit einer gewissen Klischeebehaftung zu tun. Männergesangsvereine an sich haben meistens so ein angestaubtes Klischee, dass dort nur alte Heimatlieder gesungen werden. Damit haben sich Männerchöre für viele Jahrzehnte von anderen Chören abgegrenzt und abgeschottet. Wir im Männerchor Buchenbach versuchen das ein bisschen aufzubrechen, denn es ist nicht so, dass wir nur Heimatlieder singen. Wir singen auch Lieder von Rilo Reiser und Sportfreunde Stiller, also da



Marcus Wissler

ist auch moderne Rock- und Popmusik dabei. Das wollen wir den Leuten transportieren. Zurzeit haben wir 29 aktive Sänger mit kleinem Aufwärtstrend. Unser jüngster Sänger ist noch keine 30 und es gibt auch einige unter 40 Jahren. Wir versuchen seit neuestem durch mehr Medienpräsenz, zum Beispiel auf

Instagram, auch jüngere Sänger zu gewinnen.

Was macht beim Singen besonders Spaß?

Die Vielfalt der Musik. Einer unserer neueren Sänger hat zuvor im Jazzchor gesungen, aber das war ihm zu einseitig. Wir singen auch mal Jazz, aber eben auch Klassik, Rock und Pop und diese Vielfalt macht unglaublich Spaß. Dazu kommt die Kameradschaft, die es bei uns gibt und uns auch auszeichnet. Wenn wir dann dem Publikum ein bis zwei Stunden beim Konzert Freude bereiten können und wir merken, dass wir das in der Gemeinschaft geschafft haben, das macht unheimlich Spaß.

Was haben Sie beim Konzert vor?

Das ist dieses Jahr eine Besonderheit, denn wir werden mit dem Kinderchor der Sommerbergschule gemeinsam auftreten. Den ersten Teil des Konzerts gestalten wir gemeinsam. Wir singen drei Lieder zusammen, dann singen die zwei Chöre noch Lieder allein. Von der

Musik her wird es wieder eine bunte Mischung geben, im wahrsten Sinn des Worts ist von Schubert bis Rilo Reiser alles dabei. Mit den Kindern singen wir zum Beispiel „Ihr von morgen (Hymne an die Zukunft)“ von Udo Jürgens. Das ist eines der weniger bekannten Stücke von ihm, aber ist sehr tiefgründig und auch wieder total aktuell.

Interview von Janna Kiese

► **Marcus Wissler** (52), ist seit 2018 erster Vorsitzender des Männerchors Buchenbach. Seit etwa zwanzig Jahren ist er schon als aktiver Sänger dabei und singt im ersten Bass. Wissler ist Inhaber der Kaffeemaschinenwerkstatt in Burg-Birkenhof und repariert dort Kaffeemaschinen.

► **Die Proben** finden mittwochs von 20 bis 22 Uhr statt. Ein Einstieg in die Probenarbeit ist jederzeit möglich. Beim Frühjahrskonzert am Samstag, 10. Mai, in der Sommerberghalle Buchenbach kann man auch als Projektsänger teilnehmen.

Amtliches Mitteilungsblatt



Buchenbach



51. Jahrgang

Donnerstag, 13. März 2025

Nr. 11

Herausgeber: Bürgermeisteramt Buchenbach, Hauptstr. 20, 79256 Buchenbach, Tel. 07661 3965-0, Fax: 07661 3965-29, E-Mail: mitteilungsblatt@buchenbach.de, www.buchenbach.de. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Bürgermeister Ralf Kaiser oder Vertreter im Amt.

Für den Anzeigenteil/Druck: Primo-Verlag Anton Stähle GmbH & Co. KG, Meßkircher Str. 45, 78333 Stockach, Tel. 07771 9317-11, Fax 07771 9317-40, E-Mail: anzeigen@primo-stockach.de | Homepage: www.primo-stockach.de

Am 16. März 2025 um 14:00 Uhr ist Seniorennachmittag

Die Gemeinde lädt alle Einwohner ab dem 67. Lebensjahr mit Partnerin oder Partner zum diesjährigen Seniorennachmittag am 16.03.2025 herzlich ein. Seien Sie ab 14 Uhr unser Gast in der Sommerberghalle Buchenbach.

Der Musikverein Buchenbach sorgt für die musikalische Unterhaltung und das Team des DRK Buchenbach kümmert sich um Ihr leibliches Wohl.

Sie haben keine persönliche Einladung erhalten oder sich noch nicht angemeldet? Dann melden Sie sich noch telefonisch an bis Donnerstag, 13. März 2025, 16:00 Uhr unter 07661/39650.



+++Männer für Chorprojekt gesucht+++



Chorprobe immer mittwochs 20 Uhr
im Proberaum über der Sommerberghalle Buchenbach
Einstieg jederzeit möglich

„Musik, du heilige Kunst“

Konzert des Männergesangsvereins Buchenbach in der Pfarrkirche St. Blasius

Buchenbach (dt.) „Wo sich Mensch zu Menschen findet, schwingt ein Lied sich himmelan“, jubelt der „Festgesang“ von Christian Siegler, mit dem der Männerchor Edelweiß Buchenbach (MGV) sein diesjähriges Herbstkonzert einleitet. Überwiegend geistliche Lieder aus mehreren Jahrhunderten stehen auf dem Programm am Freitag, 11. Oktober, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Blasius in Buchenbach. Einlass ist ab 19 Uhr.

Während der „Festgesang“ majestätisch die Musik als heilige Kunst feiert, bringen die 25 Sänger mit „O lux beata trinitas“ von Felix Mendelssohn Bartholdy, „Cantate Domino“ des Italieners Pitoni und Laszlo Halmos’ „Jubilare Deo“, mal feierlich getragen, mal freudig rhythmisch die Verehrung Gottes zum klingen.

Unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten Arnd Peter wurden anspruchsvolle Stücke der Männerchorliteratur einstudiert, die in dem beeindruckenden Resonanzraum der Buchenbacher Kirche für einen besonderen Hörgenuss sorgen werden. Die drei Liedblöcke werden durch Zwischenspiele des Pianisten Hans Fuhlbom ergänzt, der auch in einigen Liedern den Chorgesang begleitet.

Als einen „Riesenerfolg“ wertet Marcus Wissler, Vorsitzender des MGV, dass von den fünf Sängern, die beim Jahreskonzert im Frühjahr im Projektchor mitgewirkt haben, drei nun regelmäßig zur Probe kommen. „Bestimmt ist das der erfüllenden Probenarbeit geschuldet“, meint Wissler. Und: „Wir werden die Idee des Projektchores in irgendeiner Weise sicherlich fortführen.“ Und sicher wird auch die Freude am Singen, die Grundlage der konzentrierten Arbeit in der Probe ist, zum Ausdruck kommen, wenn die zwei Hymnen von Udo Jürgens „Ich glaube“ und „Ihr von morgen“ oder Reinhard Meys „Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein“ erklingen.

Vielleicht bemerkt der eine oder andere während des Konzertes, dass er selbst einmal Lust hätte, das gemeinsame Singen auszuprobieren. Die Chorproben des MGV Buchenbach sind immer mittwochs von 20 bis 22 Uhr im Proberaum über der Sommerberghalle.

Singen als kleines Friedenssignal

Über die Freude am Chorsingen und Schwierigkeiten von Chören auf dem Land am Beispiel des Buchenbacher Männergesangsvereins

„Dum – ba dum – ba dum dum – Männer mag man eben“ . An dem rhythmisch anspruchsvollen Lied mit dem selbstironischen Text wird im Männergesangsverein „Edelweiß“ (MGV) in Buchenbach noch gefeilt. Arnd Peter (54), selbst ausgebildeter Sänger und Musiklehrer und seit 2018 Chorleiter des MGV, hat klare Vorstellungen davon was zu dem Chor passt und wie es klingen muss, egal ob es sich um „Abendfrieden“ von Franz Schubert, „frisch gesungen“ von Friedrich Silcher, einen Schlager aus den dreißiger Jahren wie „Das gibt’s nur einmal“ oder „Alle simmer da“ des dreisamtäler Musikers und Komponisten Uli Führe handelt. Von wegen verstaubtes Repertoire: „Diese Vorstellung, es würden nur Heimatlieder in den Vereinschören gesungen, stimmt überhaupt nicht mehr“, weiß der Chorleiter. Man könne mit Männerchören romantische Lieder aber auch moderne Unterhaltungsmusik singen, es liegen ihnen sogar Gospels oder Opernchöre, auch wenn sie, wie der Buchenbacher Chor, nicht besonders groß sind.

Singen macht Freude. Das wissen schon kleine Kinder, denn jedes Kind singt gerne. Irgendwo auf dem Weg zum Erwachsenwerden scheint diese Freude aber dann meist verloren zu gehen, denn viele Erwachsene glauben zu wissen: Ich kann nicht singen! Jeder kann singen, weiß Arnd Peter. „Das Entscheidende ist, dass man es probiert, dass man mutig singt. Und gemeinschaftliches Singen ist nochmal so ein besonderes Gefühl, weil man ja Teil eines Ganzen ist.“ Wenn das Räuberlied aus der Verdi-Oper Ernani vierstimmig erklingt, wenn die zwei Tenor- und die zwei Bassstimmen harmonieren, und mit passender Dynamik und Lautstärke zu einem homogenen Klang werden, das macht alle froh. Und das Singen hebt fast immer die Laune, auch wenn man zunächst müde, vielleicht sogar widerwillig zur Probe gekommen war. „Das muss man selbst erleben“, davon ist Marcus Wissler (50) überzeugt. Wissler ist Vorsitzender des MGV, der zur Zeit 24 aktive Sänger hat. „Bei der Chorprobe bin ich so fokussiert, ich vergesse alles dann und bin nur in der Musik“, schwärmt Arnd Peter. „Andere Dinge drumrum sind weg. Diese ganzen Alltagsgeschichten, mit denen man so beschäftigt ist und Probleme mit dem Weltgeschehen. Man setzt mit dem Singen, gerade jetzt in dieser Zeit, wo so ein fürchterlicher Krieg in Europa wieder ist, auch ein Friedenssignal, ein kleines. Das Singen ist etwas so Friedliches.“

So konnte auch das Herbstkonzert 2021 ein voller Erfolg werden, obwohl man so lange nicht proben konnte. Denn Corona hat vielen Chören den Rest gegeben. Manch ein Chor war allerdings schon vorher zum Sterben verurteilt angesichts des fortgeschrittenen Alters der Chorsänger und des fehlenden Nachwuchses. Der Badische Chorverband verzeichnete 2021 555 Männerchöre. 2001 waren es noch 870, Tendenz weiter fallend. Vermutlich sind rund 20% der Mitglieder und 10 % der Chöre zwischen 2005 und 2020 deutschlandweit verschwunden schätzt der Deutsche Chorverband. Allerdings stecke das Chorsingen selbst nicht in der Krise, stellt der Musikwissenschaftler Friedhelm Brusniak fest: „Noch nie hat es so viele Chöre gegeben wie heute. Und die Lust am chorischen Singen nimmt zu“, vor allem in Projektchören, in Pop- und Jazzchören. Betrifft das Chöresterben also vor allem die Chöre auf dem Lande, Kirchenchöre und Männerchöre? Natürlich sinnen Chorleiter Peter und Vereinsvorsitzender Wissler über mögliche Ursachen und Gründe: Vielleicht wird bei uns in Deutschland einfach zu wenig gesungen oder

Musik wird eher gehört als selbst gemacht. Tatsächlich hat das Singen in Kindergarten und Schule oft geringe Bedeutung. Aber es könnte auch daran liegen, dass die Außendarstellung der dörflichen Chöre mit Fahnen und Uniformen vielleicht das Image des konservativ Biederen unnötig befeuert.

„Ich bin zu allen Schandtaten bereit“, lacht Marcus Wissler und meint damit, er würde einiges dafür tun, damit der 1934 gegründete Buchenbacher Chor in gut zehn Jahren auch noch sein hundertjähriges Bestehen wird feiern können. „Männerchöre müssen unbedingt erhalten bleiben“, findet Chorleiter Peter. „Sie sind schon etwas Besonderes. Sie haben so einen besonders schönen Klang, der hat so eine Wärme.“ *Karl-Heinz Behr*



Die Freude am Singen war dem Männergesangsverein Edelweiß Buchenbach bei seinem Auftritt vor dem alten Rathaus in Kirchzarten anzumerken. Und der Beifall der Zuhörerinnen und Zuhörer nach dem fetzigen Schlußlied "Rock my Soul" war eine schöne Belohnung. Wie die anderen Chöre aus Oberried, Zarten und St. Märgen genossen Sie die sonnige Stimmung. Foto: Christine Schmidt

Herbstkonzert der Buchenbacher Sänger



Von Uli Führe
Mi, 03. November 2021
Buchenbach



Der Buchenbacher Männerchor bei seinem Auftritt während des jüngsten Herbstkonzerts. Foto: Uli Führe

Für sein Herbstkonzert hatte sich der mehr als 40 Sänger zählende Buchenbacher Chor des Männergesangsvereins "Edelweiß" mit dem Rötenbacher Männerchor zusammengeschlossen. Für diesen war es das letzte Konzert, er wird aufgelöst. Nach langer auftrittsloser Zeit waren dank der 3-G-Regel mehr als 150 kulturhungrige Zuhörer gekommen. Nach dem großen Tutti übernahm der Buchenbacher Chor den ersten Block mit Liedern von Werner Richard Heymann. Arnd Peter dirigierte die Schlager der 30er Jahre mit viel Gefühl. Nach dem Räuberquartett von Franz Schubert wurden die Mitglieder Adolf Mäder und Felix Willmann durch den Vorsitzenden Marcus Wissler geehrt. Zusammengerechnet sangen die Geehrten hundert Jahre im Chor. Als Intermezzo wurde aus Chorbegleiter Hans Fuhlbom ein differenziert spielender Klaviersolist. Lara-Joy Schmidt führte informativ durch das Programm.

Ressort: **Buchenbach**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Mi, 03. November 2021:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: **PDF-Version herunterladen**

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

Jetzt Profil anlegen

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Mi, 30. Oktober 2019:

Bericht und Foto von Erich Krieger

BUCHENBACH. In der gut besuchten Sommerberghalle gingen die knapp 30 Sänger des Männergesangsvereins Edelweiß Buchenbach (MGV) bei ihrem Herbstkonzert gleich zu Beginn in die Vollen: Mit einem kraftvollen Kanon "Allesimada" von Uli Führe begrüßten sie unter der Leitung ihres Dirigenten Arnd Peter das Publikum agil und heiter.

Basssänger Rudi Schmidt trat ans Mikrofon und übernahm die Führung durch das abwechslungsreiche Programm. In einer ersten Runde präsentierten die Sänger traditionelle Chormusik, und da durfte mit "Wir sind die Könige der Welt" ein Lied des Starkomponisten aller Männerchöre, Friedrich Silcher, nicht fehlen. Wenn man über die doch recht machohaften Texte der beiden nächsten Lieder "Drei lachende Mädchen" (Christian Siegler) und "Männer mag man eben" (Hans Unterweger) hinweg sah, konnte man sich an den lustigen Weisen erfreuen.

Mit dem "Zottelmarsch" von Herbert Posedu gelang dem Chor eine originelle gesangliche Interpretation eines Blasorchesters, dessen unterschiedliche Register mittels lautmalerischen Silben imitiert wurden.

Vereinsvorsitzender Marcus Wissler hatte nun die Ehre, die Laudatio auf seinen Vater Dieter Wissler zu halten, der dem MGV länger als 50 Jahre die Treue gehalten hat und neben seiner gesanglichen Verlässlichkeit im ersten Tenor lange Jahre als Schriftführer tätig und allen in puncto regelmäßigem Probenbesuch ein Vorbild war. Als Anerkennung erhielt er als Geschenk einen gut gefüllten Korb mit kräftigem Inhalt.



Dann gab es einen für ein Chorkonzert ungewohnten Auftritt: Pianistin Hana Akiyama setzte sich ans Klavier, und Chorleiter Arnd Peter trug als Solist

Ein vielschichtiges Programm brachten die Sänger des Buchenbacher MGV unter Leitung von Arnd Peter auf die Bühne. *erich Krieger/ BZ*

drei romantische Lieder des italienischen Sängers und Komponisten Francesco Paolo Tosti vor. Der Klarinetrist und Sänger interpretierte mit seiner hallenfüllenden Stimme überzeugend die Lieder "Luna d'estate", "Pour un baiser" und "Chanson de

l'adieu", mit denen zu ihren Lebzeiten auch Starsänger wie Enrico Caruso und Mario del Monaco glänzten.

Der nächste Teil des Programms war anspruchsvollen Chorsätzen aus der Zeit zwischen Klassik und Romantik vorbehalten. Ein feuriges Trinklied von Felix Mendelssohn-Bartholdy mit einem Text von Johann Wolfgang von Goethe stand im Kontrast zu den eher elegisch gehaltenen Liedern "Im Abendrot", "Widerspruch" und "Abendfrieden" von Franz Schubert.

Der Chor durfte verschnaufen, und Arnd Peter verzauberte die Zuhörenden erneut mit den Liedern "L'ultimo bacio" und "Ideale" von Francesco Tosti, gestützt auf die einfühlsame Klavierbegleitung von Hana Akiyama.

Im letzten Teil widmeten sich die Sänger der Oper und der Operette. Ausgelassene Feierstimmung entwickelte sich beim "Chor der Studenten" aus der Oper "Hoffmans Erzählungen" von Jacques Offenbach, und bei der "Aria con coro" und dem "Chor der Priester" aus dem zweiten Aufzug der "Zauberflöte" von Wolfgang Amadeus Mozart hielten Chorleiter Arnd Peter in der Rolle des Sarastro und die Chorsänger kunstvolle Zwiesprache.

Den Schluss des offiziellen Programms bildete der fetzig vorgetragene "Chor der Landleute" aus der Oper "Die verkaufte Braut" von Friedrich Smetana. Das eigentliche Finale aber folgte nach dem langanhaltenden Beifall des begeisterten Publikums mit der Zugabe. Uli Führes Kanon, der am Anfang des Konzerts mit "Allesimada" begrüßte, verabschiedete die Zuhörer nun mit der Textvariante "Allesimaweg". Dies allerdings erst, als das Publikum durchaus erfolgreich in den Gesang einbezogen worden war.

Buchenbach

Artur Faller singt seit 70, Hermann Rombach seit 50 Jahren im Männergesangverein Buchenbach



Von Kathrin Blum

So, 28. Oktober 2018 um 15:07 Uhr

Buchenbach

BZ-Plus | Tausende Töne, mehrere hundert Stunden Probenarbeit, unzählige Lieder und sechs Dirigenten: Gemeinsam singen Artur Faller und Hermann Rombach seit 120 Jahren im Männergesangverein Edelweiß Buchenbach – Faller seit 70, Rombach seit 50 Jahren. Anlässlich dieser Jubiläen wurden die beiden Sänger im jüngsten Konzert ausgezeichnet – und von der BZ zum Gespräch gebeten.



Artur Faller (links) und Hermann Rombach Foto: Kathrin Blum

Artur Faller erinnert sich noch gut an die späten 40er Jahre. Nach dem Krieg gab es wenig Freudiges und Unterhaltsames, deshalb machte er sich auf, mit weiteren Männern den Gesangverein wiederzugründen. Seit 1934 besteht der Chor, doch in den Kriegsjahren ruhte dessen Arbeit. "Wir hatten damals, 1948, kein Probelokal, deshalb sangen wir im „Adler“, sagt Faller. "Der Adler-Wirt hat den Ton angegeben und dirigiert." Eigentlich wollte der heute 87-jährige seinerzeit im Musikverein Trompete lernen. "Aber die hatten kein Instrument für mich, dann ist es halt das Singen geworden."

1968 stieß Hermann Rombach zum Männerchor – auf Drängen des damaligen Vorsitzenden, wie er erzählt. "Ich war mir nicht sicher, ob es das Richtige für mich ist", gesteht der Wagensteiger. "Aber dann habe ich es einfach ausprobiert – und es hat mir gefallen." Rombach singt in der zweiten Tenorstimme, Faller gehört zum ersten Bass – wenn auch vermutlich

nicht mehr allzu lange. "Ich will eigentlich schon lange aufhören", räumt der 87-Jährige ein, "aber der Chor lässt mich einfach nicht gehen". Von Rombach erntet er dafür ein Grinsen: "Haja, Artur, du g'hörsch halt dazu!" Und Mitglieder verlieren möchte schließlich kein Verein.

Den Sängerschwund, den viele (Männer-)Chöre in der Region zu beklagen haben, kennen auch die Buchenbacher, auch wenn sie vergleichsweise gut dastehen. "Als wir 1984 das 50-jährige Bestehen gefeiert haben, waren es noch 45 Sänger", sagt der 71-jährige Rombach. 25 Jahre später waren es 30. Heute sind es 25, vier von ihnen sind jünger als 40; 16 älter als 60 Jahre. "Seit im Februar der neue Dirigent Arnd Peter angefangen hat, ist bei uns richtig Aufbruchsstimmung zu spüren", schwärmt Rombach, der mit einem vorbildlichen Probenbesuch glänzen kann. Die Chorprobe am Mittwochabend hat bei ihm absolute Priorität, alles andere wird hintenangestellt.

Aber was ist wichtiger beim Männerchor? Die Musik oder die Kameradschaft? "Beides" – sind sich die Sänger einig. Das Singen halte jung, gesund, mache gute Laune und reiße mit. Die Kameradschaft beschere viele schöne Stunden. Beim Schwelgen in Erinnerungen fällt Faller der erste Ausflug des nach dem Krieg wiedergegründeten Männerchores ein: "Wir sind nach Schollach gefahren – mit einem offenen Laster, auf dessen Pritsche wir auf Bierbänken saßen." Das Singen und die Geselligkeit genoss der Buchenbacher Landwirt, der 40 Jahre lang seinen eigenen Hof bewirtschaftet hat, auch fünf Jahrzehnte lang im Kirchenchor. Darüber hinaus spielte er in der Laiengruppe des Chors mit, saß 24 Jahre im Gemeinderat und war zwei Amtsperioden lang stellvertretender Bürgermeister.

Auch Hermann Rombach, vor seinem Ruhestand viele Jahre lang Buchhalter bei den Holzwerken Dold, engagierte sich weit über den Chor hinaus ehrenamtlich für seine Gemeinde: ebenfalls als Gemeinderat von 1980 bis 1989, zudem prägte er als Gründungsvorstand die Spielvereinigung Buchenbach maßgeblich. Dafür wurde er schon mehrfach ausgezeichnet. Viele Jahre spielte er selbst aktiv Fußball – und sorgte als Schiedsrichter für die Einhaltung der Regeln. Vor fünf Jahren unterstützte Rombach die Gründung der Dorfgemeinschaft Wagensteig.

Die beiden Sänger haben einiges gemeinsam: So sind beide äußerst stolz, dass ihr Chor 2009 bei einem Wettbewerb erfolgreich war und vom Badischen Chorverband als Leistungschor ausgezeichnet werden konnte; sie lieben beide das Lied "Heideröslein" – und sie singen beide frei nach Gehör – Noten lesen können nämlich weder Artur Faller noch Hermann Rombach. Bei so einem fähigen und tollen Dirigenten wie Arnd Peter (Rombach: "Der Beste, den wir je hatten") sei das aber auch gar nicht nötig.

Neue Sänger sind jederzeit willkommen, geprobt wird immer mittwochs um 20 Uhr im Proberaum der Sommerberghalle in Buchenbach. Das Repertoire umfasst Volkslieder, internationale Folklore, Operetten und Stücke aus der Romantik.

Ressort: **Buchenbach**

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Mo, 29. Oktober 2018:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: **PDF-Version herunterladen**

» Webversion dieses Zeitungsartikels: **Frei nach Gehör – nicht nach Noten**

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

Jetzt Profil anlegen

Männerchor unter neuer Leitung



Von **Hartwig Kluge**

Di, 16. Oktober 2018

Buchenbach

BZ-Plus | Langer Beifall für die Buchenbacher und ihre Gastsänger / Guter Start für Vorsitzenden und Chorleiter.



Die Buchenbacher Sänger und Chorleiter Arnd Peter harmonisieren, das konnten die Besucher sehen und hören. Foto: Hartwig Kluge

BUCHENBACH. Der Höhepunkt des Vereinslebens ist für den Männergesangsverein Edelweiß Buchenbach sein Herbstkonzert. Entsprechend war dabei die Sommerberghalle gut gefüllt und das Publikum erwartungsfroh. Beim diesjährigen Konzert war vieles anders, was dem Generationswechsel im Vorstand geschuldet ist.

Seit Beginn des Jahres ist Marcus Wissler, der bisher schon Chormitglied war, neuer Vorsitzender. Er berichtete, dass der Übergang reibungslos vonstatten ging und dass der langjährige Vereinschef Albert Müller nun Ehrenvorsitzender ist. Vizevorsitzender ist Thomas Wehrle. Dem Chor gehören momentan 25 Männer an, die altersmäßig gut gemischt sind. Man sei in die Dorfgemeinschaft gut eingebunden, wovon auch gemeinsame Konzerte mit dem Musikverein und dem Kirchenchor zeugten.

Die zweite große Veränderung beim Buchenbacher Männerchor ist die neue musikalische Leitung. Seit Ende März sorgt Arnd Peter für den guten Ton. Mit seinem Engagement und durch sein fachliches Können hat er sich bei den Sängern große Akzeptanz erarbeitet. Bereits seit 2014 leitet Peter den Männergesangsverein Dreiklang in Löffingen, bestehend aus dem Chor Eintracht Löffingen sowie den Männergesangsvereinen Seppenhofen und Rötenbach. Aus diesem Grund traten diese Sänger auch in Buchenbach auf.

Marcus Wissler begrüßte die Konzertbesucher mit einem Zitat von Ya Beppo "Einsam sind wir Töne – gemeinsam sind wir ein Lied" und gab damit gleichzeitig das Motto des Abends vor.

Anschließend wurde gesungen. Als Besonderheit gab es zwei Uraufführungen von dem Buchenbacher Uli Führe. Als erstes "Die Alten und die Jungen" nach einem Gedicht von Theodor Fontane. Und dann quasi eine Hommage an seine Heimat mit dem Lied "Do deheim", was das Publikum offensichtlich sehr berührte und zu langem Beifall hinriß. Rudi Schmidt, der wie immer sachkundig und launisch durch das Programm führte, meinte, dass "Do deheim" vielleicht das neue Buchenbacher Heimatlied werden könnte.

Danach erfolgten die obligatorischen Ehrungen. Man glaubte es kaum, aber Marcus Wissler berichtete über zwei

Mitglieder, die zusammen "120 Jahre aktive Tätigkeit im Verein" vorweisen konnten. Hermann Rombach wurde für 50 Jahre Mitgliedschaft und Artur Faller für sagenhafte 70 Jahre aktives Singen im Verein geehrt. Neben einem Präsentkorb erhielten beide herzlichen Beifall.

Die Chorgemeinschaft Dreiklang folgte mit einer Melodienfolge bekannter Opernlieder, wobei der Dirigent Arnd Peter als Solist hervorstach. Trotz des offensichtlich hohen Altersdurchschnitts überzeugte der Chor mit viel Engagement und sängerischem Können. Nach der Pause standen bei beiden Chören vor allem Trinklieder auf dem Programm, wobei vor allem das "Lied vom Rheinwein" für gute Stimmung im Publikum sorgte. Und der Höhepunkt war der gemeinsame Auftritt der Chöre mit dem Lied "Bergheimat". Der Beifall war so stark, dass es zweier Zugaben bedurfte, ehe man den Chor von der Bühne entließ.

Die Verantwortlichen und das Publikum waren sich einig, dass es ein gelungener Start für die neue Ära des MGV Edelweiß in Buchenbach war.

Ressort: **Buchenbach**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Di, 16. Oktober 2018:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: **PDF-Version herunterladen**

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)

Stücke mit eigenen Texten und bekannten Gedichten

Von **Josef Faller**

Di, 09. Oktober 2018

Buchenbach

Liedermacher Uli Führe schenkt dem Buchenbacher Männergesangsverein ein Chorheft, das er selbst entwickelt hat.



Liedermacher Uli Führe (Mitte) überreichte Marcus Wissler und Arnd Peter einen Satz mit teils eigenen Liedern. Foto: Josef Faller

BUCHENBACH (jofa). Der Liedermacher und Komponist Uli Führe, der im Buchenbacher Ortsteil Unteribental wohnt, hat dem Männergesangsverein Edelweiß ein selbst aufgelegtes Männerchorheft mit elf Chorsätzen mit Klavierbegleitung gestiftet. Vor der jüngsten Chorprobe im Proberaum hat er dem Vorsitzenden Marcus Wissler einen Satz der Hefte übergeben.

Keimzelle des Werkes sei die Anfrage des Sängers Rudi Schmidt gewesen, ob er ihm den amerikanischen Song "A Perfect Day" als Liedsatz für Männerchor schreibe, sagte Führe. Die Arbeit an dem emotionalen Stück habe ihm so viel Freude gemacht, dass er weitere Lieder mit eigenen Texten oder Gedichten von Gottfried Keller, Theodor Fontane und anderen entwickelte. Mit der Zeit sei so das Chorheft entstanden. Uli Führe hat zu dem Buchenbacher Chor eine enge Beziehung, da er zu Jahresbeginn für zwei Monate als Aushilfschorleiter eingesprungen ist. Die Sänger hätten diese Zeit noch gut in Erinnerung, denn sie hätten die Freude am Singen wiedergefunden, betonte Wissler.

Zu Beginn der Probe sang der Chor zwei Lieder aus dem Heft, die auch beim Herbstkonzert des Männergesangsvereins am Samstag, 13. Oktober, in der Sommerberghalle zu hören sein werden. Als Dank erhielt Uli Führe einen Gutschein.

Ressort: **Buchenbach**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Di, 09. Oktober 2018:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Ein vielfältig Engagierter

Albert Müller ist neuer Ehrenvorsitzender des Männergesangsvereins in Buchenbach

Von Uli Föhre

BUCHENBACH. Der Männergesangsverein Buchenbach traf sich zur Jahreshauptversammlung im Gasthaus Adler. Insgesamt hat der Verein 320 Mitglieder, aktiv singen zurzeit 23 Männer im Chor. Zur Hauptversammlung hatten sich genügend Engagierte zusammengefunden, um einen neuen Vorstand wählen zu können. In der von Bürgermeister Harald Reinhard geleiteten Wahl wurde mit einstimmiger Mehrheit Marcus Wissler zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Sein Stellvertreter ist nun Thomas Wehrle und das Amt des Kassenwarts übernimmt Daniel Kelz. Weiterhin im Amt bleibt der Schriftführer Helmut Stiegeler. Als Erstes durfte der neugewählte Vorsitzende seinen ausgeschiedenen Vorgänger ehren. Albert Müller, der bisherige Vorsitzende, leitete die Geschicke des Männergesangsvereins seit 1998. Damals folgte er Siegfried Dold nach. Unter Albert Müller wurden die Sänger 2009 zum Leistungschor ernannt – eine Aufwertung, die erstmalig in der Vereinsgeschichte stattfand. Der Vorsitzende engagierte sich vielseitig für den Verein, und Marcus Wissler überreichte ihm schließlich die Urkunde zum Ehrenvorsitzen des



Der neue Vorsitzende des Männergesangsvereins, Marcus Wissler – neben ihm steht sein Stellvertreter Thomas Wehrle –, übergibt seinem Vorgänger Albert Müller (rechts) die Urkunde zum Ehrenvorsitzenden. FOTO: ULI FÖHRE

Männergesangsvereins Edelweiß. Des Weiteren wurde Rudi Schmidt für sein stetiges Wirken als Notenwart und stellvertretender Vorsitzender geehrt. Seit 50 Jahren ist Hermann Rombach Mitglied des Vereins, der auch gewissenhaft 27 Jahre das Amt des Rechners innehatte.

Der Männerchor hatte im vergangenen Jahr Auftritte bei Hocks, Herbstkonzerten, kirchlichen Festen, aber auch im Rahmen der Kulturtage, bei denen er zusammen mit dem professionellen russi-

schen Quartett aus St. Petersburg in der katholischen Kirche ein Konzert mitgestaltete.

Zusammen mit dem neuen Vorstand hatte auch der neue Dirigent Arnd Peter aus St. Peter seinen ersten Einsatz. Und dieser freute sich, dass doch auch einige jüngere Sänger im Chor sind. Er leitet einen weiteren Männerchor in Löffingen, und dort sei der Altersdurchschnitt höher. Der Buchenbacher Männerchor sei also auf einem guten Weg.

Erst nach zwei Zugaben von der Bühne

**Buntes Herbstkonzert des Männergesangsvereins "Edelweiß" Buchenbach in der Sommerberghalle
/ Ehrung für Anton Keller.**

BUCHENBACH. Schon bei der Anfahrt zur Sommerberghalle in Buchenbach spürt man am regen Autoverkehr, dass dort eine besondere Veranstaltung stattfindet. Und so war es dann auch: eine gut gefüllte Halle, ein erwartungsvoll gestimmtes Publikum und vereinzelte Chormitglieder, die schon an ihren markanten "Edelweiß"-Jacken erkennbar waren.

Wie der zweite Vorsitzende Rudi Schmidt erläutert, ging die Einheitskleidung aus der Tradition des Jugendbewegungskreises in den 30er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts hervor. Er betont auch, dass das Herbstkonzert der Höhepunkt des Vereinsjahres für den Männergesangsverein "Edelweiß" sei, neben den gemeinsamen Konzerten mit dem Musikverein, dem Kirchenchor und dem Trachtenverein. Dem Chor gehören momentan 23 Männer an, die altersmäßig gut gemischt sind. Rudi Schmidt betont auch, wie wichtig das Ehrenamt an einem solchen Abend und für die Dorfgemeinschaft überhaupt sei: "Da ist man in Buchenbach sehr gut aufgestellt."



Der MGV „Edelweiß“ Buchenbach beim Herbstkonzert in der Sommerberghalle Foto: Hartwig Kluge

Vorsitzender Albert Müller begrüßte Bürgermeister Harald Reinhard und Pfarrer Werner Mühlherr. Dann wies er auf ein Gewinnspiel hin: wer das Gewicht einer Breitseite Speck, die am Eingang über der Decke hing, annähernd richtig schätzte, würde diese gewinnen. Als Einstimmung las Albert Müller Herbstgedanken aus dem Gedicht "Buntes Laub" von Felicitas Leo, womit schon das Motto des Abends vorgegeben war.



Albert Müller ehrt Anton Keller (links) für 40 Jahre Mitgliedschaft im MGV „Edelweiß“ Buchenbach. Foto: Hartwig Kluge

Der Männerchor begann sein Programm mit Liedern aus Spanien. Unter der Leitung der Dirigentin Gudrun Fydrich wurden Ohrwürmer wie "Valencia" und "Eviva Espania" dargeboten, welche das Publikum gleich richtig in Stimmung brachten. Schwungvoll und mit offensichtlicher Freude sang der MGV. Die Klavierbegleitung übernahm Tuvia Navon.

Danach wurde von Albert Müller mit launigen Worten das Chormitglied Anton Keller für 40 jährige Mitgliedschaft geehrt und mit einem Präsentkorb beschenkt.

Im Wechsel traten dann "s' Chörle Hausen" und "Tiengen Voices" auf. Es erklangen Lieder über "Liebe, Love, L'armour", ehe dann wieder die "Edelweiß"-Männer mit Songs aus der West-Side-Story beeindruckten. Besonders der Song "America" hatte "Klasse"-Rufe aus dem Publikum zur Folge.

In der Pause berichtete Gerald Lauby, stellvertretender Vorsitzender des Chorverbands Dreisamtal, vom aktiven Chorleben. So treten zum Beispiel sieben Chöre aus dem Dreisamtal in einem gemeinsamen Projekt mit geistlicher Musik am 10. Dezember in der Kirche in St. Peter auf.

Die Moderation durch den zweiten Teil übernahm dann Rudi Schmidt, und er betonte unter anderem die große Bedeutung, die Volkslieder für Männerchöre besitzen. So begann der MGV auch mit den romantischen Liedern "Jenseits des Tales" und "Heideröslein".

Es folgte wieder der gemischte Chor mit Songs von Abba, ehe der MGV zum Abschluss American Folksongs mit voller Hingabe darbot. Der Beifall war so stark, dass es zweier Zugaben bedurfte, ehe man den Chor von der Bühne entließ. Alle waren zufrieden: die Sängerinnen und Sänger, das begeisterte Publikum und nicht zuletzt die Organisatoren, denen ein stimmungsvoller musikalischer Abend gelungen war.

Aus tiefster russischer Seele

Vokalensemble Vivat aus Russland begeistert beim Konzert des Männergesangsvereins in der St.-Blasius-Kirche in Buchenbach.

BUCHENBACH. Der Männergesangsverein Edelweiß Buchenbach leistete mit der Einladung des international tourenden Gesangsquartetts Vivat aus St. Petersburg einen besonderen Beitrag zu den Buchenbacher Kulturtagen.

Das Konzert in der gut besetzten St.-Blasius-Kirche eröffnete der Chor zusammen mit den Gästen aus Russland und dem Lied "Zum Herrgott wollen wir beten" von Serge Jaroff, eine Weise in russischer Sprache und mit einem beachtlichen Solopart des Vorsitzenden Albert Müller. Danach gehörte der Chorraum den vier Sängern allein – und mit den ersten Tönen auch gleich der gesamte Klangraum der Kirche. Denn sie waren so stimmgewaltig wie ein ganzer Chor.



Bariton Victor Stupnev gründete und leitet das Quartett, das außerdem mit dem ersten Tenor Oleg Semenov, dem zweiten Tenor Sergei Tschaplinsky und dem Bass Petr Samoylin komplett aus studierten Berufssängern besteht. Die Musiker sind über ihre gemeinsame Konzerttätigkeit hinaus auch als Solisten und Dozenten tätig. Dem Ort angemessen präsentierten sie überwiegend russische geistliche Lieder, zunächst mit einer Folge von Psalm-Vertonungen. In machtvoller Vierstimmigkeit boten sie ein organisch kohärentes Klangbild, offenbarten in den verteilten Soli jedoch individuelle Ausprägungen ihrer Einzelstimmen. Nach einem Marienlied folgte das schwungvolle "Lobet den Namen des Herrn" von Snamenny Raspew. Aus tiefster russischer Seele erklang dann ein getragenes Abendgebet, gefolgt von Tschaikowskys "Vater unser". Victor Stupnev stellte die einzelnen Sänger vor und eröffnete, dass das Quartett bei seinen Konzerten für die Einrichtung einer Intensivstation für Neugeborene in der Kinderklinik in St. Petersburg sammelt, und bat das Publikum um Spenden dafür.

Der Psalm 71 "Herr ich traue auf dich" bot in der Version des Vivat-Ensembles eine seltene Besonderheit. In einem Bass-Solo zeigte Petr Samoylin, in welche "Abgrund"-Tiefen eine menschliche Stimme sinken kann. Tosender Beifall. Im elegischen "Freu dich, o Mutter Gottes" von Rachmaninow stand hingegen der stimmliche Gesamtcharakter der vier Künstler im Mittelpunkt.

Das auch hier wohlbekannte Lied "Ich bete an die Macht der Liebe", dessen deutscher Text nachträglich einer Melodie des ukrainischen Komponisten Dmitri Stepanowitsch Bortnjanski zugeordnet wurde, riss das Publikum erneut zu Beifallsstürmen hin, zumal die russischen Sänger eine Strophe auf Deutsch vortrugen. Ein gefühlvoll gesungenes "Guten Abend, Gut Nacht" beendete das begeisternde Konzert und das Publikum spendete nicht nur langanhaltend Beifall, sondern auch reichlich für die Kinderklinik.

Traditioneller Chorgesang mit neuen Akzenten

Herbstkonzert des Männergesangsvereins "Edelweiß" Buchenbach / Wilhelm Furtner für 40-jährige Vereinstreue geehrt.

BUCHENBACH. "Wo Musik erklingt, wird Dunkelheit erhellt"! So lautete die erste Textzeile des Eröffnungslieds beim Herbstkonzert des Männergesangsvereins Edelweiß Buchenbach am Samstag in der Sommerberghalle.



Der MGV „Edelweiß“ Buchbach unter Leitung von Gudrun Fydrich beim Herbstkonzert Foto: Erich Krieger

Den traditionsreichen Chor leitet seit vergangenen Februar Gudrun Fydrich und viele der zahlreichen Zuhörer waren auf ihr erstes Konzert mit den Sängern gespannt. Sie ist studierte Schulmusikerin und hat eine Ausbildung am Klavier bis zur Konzertreife absolviert. Gefragt meinte sie: Sie erlebe den Chor als ehrgeizig und die Proben in guter Atmosphäre und verrichte ihre Arbeit mit großem Spaß.



Gebhard Imhof (links) ehrt den verdienten Sänger Wilhelm Furtner.

Foto: Erich Krieger

Nach dem Eingangslied folgte ein Strauß urdeutscher Volkslieder. Von "Jenseits des Tales" ging es über "Muss i denn zum Städtele hinaus" mit dem Soldatenlied "Drei Lilien" nach Thüringen. Der erste Ausflug in ungewohntere Gefilde galt dem Hit "Mein kleiner grüner Kaktus" der Comedian Harmonists. Der Chorvorsitzende Albert Müller hatte zuvor in seiner Ankündigung auf die leidvolle Geschichte dieses legendären A-Capella-Sextetts hingewiesen, denn drei seiner Mitglieder waren wegen nicht arischer Herkunft gezwungen, während der Nazizeit ins amerikanische Exil zu emigrieren. Auch in der vorgetragenen Chorfassung verlor dieser Evergreen nichts von seiner spritzigen Frechheit.

Einen musikalischen Kontrapunkt zum gesanglichen Vortrag setzte danach die Chorleiterin selbst zusammen mit dem Pianisten Tobias Christ, als die beiden vierhändig am Klavier den Militärmarsch op. 51 von Franz Schubert interpretierten und einen Zyklus von drei Schubert-Liedern einleiteten. Das "Räuberquartett", der "Gondelfahrer" und "Nächtliches Ständchen" zeigten, dass sich der Chor auch an die Anforderungen der Schubertschen Kunstlieder wagen konnte.

Einen Höhepunkt vor der Pause setzte die Ehrung von Wilhelm Furtner für 40-jährige Chormitgliedschaft. Gebhard Imhof vom Vorstand der Chorgruppe Dreisamtal hob dessen langjähriges, heute keineswegs mehr selbstverständliches Engagement hervor, "sich selbst und anderen mit einem Lied Freude zu bereiten". Wenn man Probezeiten, Auftritte und Organisationsarbeit einmal zusammenrechne, käme man bei ihm auf ein ganzes Jahr Tag und Nacht Einsatzzeit. Er verlieh ihm dann die verdiente Urkunde mit Ehrennadel. Albert Müller würdigte Furtner als stets aktives Vereinsmitglied und Stütze des 2. Basses und dankte dem Gartenbaufachmann besonders für die Hilfe bei den Dekorationen für die Konzerte.

Den zweiten Teil des Konzertes eröffneten wiederum Gudrun Fydrich und Thomas Christ mit zwei Ungarischen Tänzen Nr. 5 und Nr. 6 von Johannes Brahms für vierhändiges Klavier. Neue Akzente setzte dann der Chor mit einer ganzen Reihe von Gospels, Spirituals und anderen Songs aus Amerika, dies überwiegend in deutscher Übersetzung. Es war schon etwas gewöhnungsbedürftig, "Rivers of Babylon" oder Songs wie "My Bonnie lies over the ocean" nicht im gewohnten Idiom zu hören. Beim vom Chor in Originalsprache gesungenen "Go down Moses" fühlte man sich dann wieder richtig zu Hause.

Gudrun Fydrich möchte auch in Zukunft solche neuen Impulse nicht zuletzt mit Blick auf den fehlenden Nachwuchs setzen, allerdings in einem "behutsamen Übergang von Traditionellem zu neuerem Liedgut". Ganz auf dieser Linie beschloss der Chor sein vergnügliches Herbstkonzert mit dem Udo Jürgens-Ohrwurm "Griechischer Wein".

Baden-Württemberg würdigt Albert Müller mit der Ehrennadel

Landrätin Störr-Ritter überreichte dem ehrenamtlich sehr engagierten Buchenbacher die Ehrennadel Baden-Württembergs.



Landrätin Dorothea Störr-Ritter überreicht Albert Müller die Urkunde zur Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg. Foto: Josef Faller

BUCHENBACH. "In Würdigung langjähriger Verdienste im Ehrenamt", so steht es auf der Urkunde, die jetzt Albert Müller zusammen mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg erhielt. Die Ehrung nahm Landrätin Dorothea Störr-Ritter im Heimatmuseum Hansmeyerhof in Buchenbach vor. Vor der Übergabe machte sie einen Rundgang durchs Museum – und zeigte sich danach begeistert. Sie habe Geschichte erlebt.

Alle, die mitgeholfen und daran mitgearbeitet haben, den Hansmeyerhof wieder auferstehen zu lassen, hätten außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement gezeigt, sagte die Landrätin. Engagement im Ehrenamt würdigt das Land Baden-Württemberg mit einer Ehrennadel. Dabei geht es nicht darum, für sich selbst etwas zu tun, sondern der Gesellschaft etwas zu geben.

Dieses Engagement für die Allgemeinheit habe Albert Müller erbracht, betonte Dorothea Störr-Ritter. Sechs Jahre war Müller Vorsitzender der Spielvereinigung Buchenbach und seit 1998 steht der Geehrte an der Spitze des Männergesangsvereins Edelweiß Buchenbach. Gerade mit Musik könne man die Menschen erfreuen und gleichzeitig Tradition und Brauchtum pflegen, lobte die Landrätin. So lange an der Spitze zu stehen, fordere viele Opfer und bedeute ein Stück Lebensleistung. Unter dem Beifall der Sängerkameraden steckte die Landrätin Albert Müller die Ehrennadel an die Jacke.

Der stellvertretende Vorsitzende des MGV, Rudi Schmidt, gratulierte Albert Müller zu der verdienten Auszeichnung und bedankte sich für alles, was er für den Verein getan habe. Für die Gemeinde sagte Bürgermeister Harald Reinhard Dank für das Engagement zum Wohle der Allgemeinheit und gratulierte zu der hohen Auszeichnung. Der Vorsitzende des Heimatvereins Hansmeyerhof, Wendelin Drescher, lobte Müllers Engagement im Museum, besonders bei der Pflege des Areals. Mit passenden Liedern begleitete der Männergesangsverein unter der Leitung von Dieter Agricola die Feier. Das Lied "Freunde schenkt ein!" leitete über zu einem lockeren und fröhlichen Abend, zu dem Oskar Ernst mit witzigen Vorträgen die Stimmung zusätzlich anheizte.

Seit 15 Jahren im Gemeinderat

Albert Müller ist 64 Jahre alt, verheiratet und hat einen Sohn. Geboren wurde er in Kirchzarten, wo er die Grund- und Hauptschule besuchte. Nach einer Ausbildung zum Großhandelskaufmann ging er mit 17 Jahren zur Polizei. Nach der Ausbildung in Lahr war er zunächst in Offenburg und später in Freiburg im Dienst. Die vergangenen 20 Jahre tat er Dienst in Kirchzarten. Seit vier Jahren ist Albert Müller im Ruhestand.

Sein Leben war auch geprägt vom Sport. Er spielte in der C- und B-Jugend Fußball in Kirchzarten und kam nach sechs Jahren in der Leichtathletik als Mittel- und Langstreckler wieder zum Fußball zurück. Heute ist er viel mit dem Fahrrad unterwegs. Seit 1988 singt er, auch als Solist, im Tenor beim Buchenbacher Männerchor; seit 1998 ist er Vorsitzender des Vereins. Auch in der Gemeindepolitik engagiert sich Albert Müller – seit 15 Jahren sitzt er im Buchenbacher Gemeinderat.

Intensiv wie die Farben des Herbstes

Männergesangsverein "Edelweiß" Buchenbach bot seinen Zuhörern in der Sommerberghalle einen bunten Melodienstrauß.



Herbstliche Klänge auf der Bühne der Sommerberghalle in Buchenbach: Das Jagdhornbläser-Quartett bei seinem Auftritt im Konzert des Männergesangsvereins „Edelweiß“. Foto: Monika Rombach

BUCHENBACH. Ihren Besuch beim abendlichen Herbstkonzert des Männergesangsvereins "Edelweiß" Buchenbach bereuten die Zuhörer nicht. Intensiv wie die Farben der stimmungsvollen Herbstlaubdekoration setzte sich das gesangliche und instrumentale Programm zu einem melodischen Ganzen zusammen. Chorleiter Dieter Agricola setzte mit Fingerspitzengefühl, Witz und Charme die richtigen Akzente.

"Willkommen hier und heute" hießen Sänger und Instrumentalisten ihre Gäste in der gut besuchten Sommerberghalle, bevor sie sich in Dur und Moll zunächst dem edlen Jägerleben widmeten. Solistisch und im Zusammenklang mit Hornist Bernhard Winter überzeugte das Jagdhornbläser-Quartett zu den Melodien Gustave Rochards, "Jägers Abendlied" und "Nach der Jagd".

Bekannte Volksweisen, einige davon aus der Kategorie "Rarität", fanden Eingang in das Ohr der Zuhörer, darunter "Wenn die Bettelleute tanzen" und "Kein schöner Land". Auch Gerhard Schulers schmeichelnde Soli nach Georg Friedrich Händels "Sonata in b für Flöte und Basso Continuo" wussten die Konzertbesucher sehr zu schätzen, der herzliche Applaus an das Mitglied des Musikvereins Buchenbach dazu sprach für sich.

Scherzhaftes und der Seele schmeichelnde Töne erreichten Ohr und Herz eines bereitwillig mitgehenden Publikums. Dies galt besonders für Franz Silchers "Hab' oft im Kreis der Lieben", "In einem kühlen Grunde" und "Durch's Wiesental gang i jetzt na". Alle drei Weisen erklangen nicht zuletzt zu Ehren von Albert Müller und Richard Sobek. Beide Sänger traten vor 25 Jahren am gleichen Tag dem Männergesangsverein "Edelweiß" Buchenbach bei. Verbunden mit persönlicher Urkunde dankte in Vertretung von Hans-Peter Hartung, Präsident des Breisgauer Sängerbundes, dessen Stellvertreter Gerald Lauby den engagierten Sängern für ein Vierteljahrhundert aktiver Mitarbeit und Unterstützung der kulturellen Arbeit. Er überreichte jedem die "Silberne Ehrennadel" mit einer weißen Rose und Urkunde. Bei Albert Müller gesellen sich in dieser Zeit noch 15 ausgefüllte Vorstandsjahre hinzu. Schließlich lud der Männerchor zu einer musikalischen Italienreise mit beliebten "Ohrwürmern" ein. Ob "Frauen und Wein" oder "Die Caprifischer" – das südländische Temperament schlug durch. Lambert Bumiller griff in die Klaviatur, Kontrabassist Rudi Schmid und Pianist Dieter Agricola vermittelten den Charme von "Lenas Lied" aus dem Film "Wie im Himmel".

Der humorvollen Einladung des Vereines zum aktiven Mitsingen leisteten die Zuhörer gerne Folge. Beliebte Ohrwürmer von "Die kleine Kneipe" bis "Gute Nacht, Freunde" ließen das Publikum nicht lange bitten, kräftig und begeistert einzustimmen. Last, but not least galt es, den grandiosen Abend in netter Runde ausklingen zu lassen.

Sehnlich erwartet wurde dabei das Ergebnis der Speckseiten-Schätzung. Baumelte doch wieder ein prächtiges Exemplar von 4900 Gramm am Hallenhimmel. Auf das Gramm genau traf dieses Ergebnis ein Konzertbesucher aus Ibental.

Von Bauernleiden und Smartphone-Apps

Die "Bure zum Alange" zu Gast beim Männergesangsverein Edelweiß in Buchenbach.

BUCHENBACH. Echte Bauern zum Anfassen präsentierte der Männergesangsverein am Samstagabend. Zu Gast in der Sommerberghalle waren die "Bure zum Alange", die mit Kabarett und Musik aus ihrem aktuellen Programm begeisterten.

"Die Bauern leiden an einem Virus. Einer nach dem anderen stellt sich hin und sagt: Ich mach' nicht mehr mit. Das überträgt sich dann von Bauer zu Bauer, ganze Täler sind betroffen." Daher hat die EU einen Motivationstrainer "ins Reservat zu den Eingeborenen" geschickt, um gegen das Bauernsterben vorzugehen. "Der Schwarzwald braucht sie. Chaka! Nicht so viel denken, immer schön Schlepper fahren. Den Rest machen wir. Chaka!", ruft der Mann im schwarzen Anzug dem verdrossenen Bauern zu.

So klingt das aktuelle Kabarettprogramm von Wolfgang Winterhalder und Nikolaus König – Bauern, die bereits seit über zehn Jahren sowohl im Stall als auch auf der Bühne arbeiten. Am Samstagabend ging es mit viel Wortwitz um echte Bauernthemen: noch fehlende Smartphone-Apps, die testen, ob Strom auf dem Weidezaun ist, notwendige Hinweisschilder am Katzensnapf (Milch ist nicht zum Verzehr geeignet) und Familienausflüge zu Holzspaltervorführungen. Das Duo berichtet überspitzt über die Schwierigkeiten des bäuerlichen Lebens in der heutigen Zeit; das Lachen des Publikums an diesem Abend zeigt immer wieder, dass das nur allzu verständlich ist.

Auch musikalisch wurde den rund 350 Zuschauern einiges geboten. Die Bauern hatten Lieder über Viehversteigerungen und gute Ausreden ("Ich muss in den Stall") mitgebracht, die sie selbst auf dem Akkordeon und der Gitarre begleiten.

"Wir hatten zunächst mit rund 250 Gästen gerechnet, haben aber schon im Vorfeld mehr Karten verkauft", berichtet Albert Müller, Vorsitzender des Männergesangsvereins. Nachdem es mit dem traditionellen Hock nicht geklappt hatte, habe man sich für eine Veranstaltung in der Sommerberghalle entschieden – mit großem Erfolg.



"Sommerberg-Stars" erobern Herzen des Publikums

Neu gegründeter Kinderchor mit dem Männergesangsverein "Edelweiß" Buchenbach gemeinsam auf der Bühne / Treue Sänger geehrt.

1.



2. Gemeinsam auf der Bühne: „Sommerberg-Stars“ mit dem Männergesangsverein „Edelweiß“ Buchenbach Foto: Roman Kiener

BUCHENBACH. In Anbetracht der dicken Schneedecke rund um die Sommerberghalle veranstaltete der Männergesangsverein "Edelweiß" in diesem Jahr kein Herbst-, sondern vielmehr ein Winterkonzert. Der Stimmung tat dies, auch dank des schwungvollen Auftritts der neu gegründeten "Sommerberg-Stars", allerdings kein Abbruch.

"Zum ersten Mal seit über 15 Jahren gibt es an der Sommerbergschule wieder einen Kinderchor, die ‚Sommerberg-Stars‘. Umso stolzer bin ich, dass die Kinder sogleich unser Herbstkonzert mitgestalten", freute sich der "Edelweiß"-Vorsitzende Albert Müller.

Den Anfang machten jedoch die gestandenen Chormitglieder des Männergesangsvereins. Auf

eine gefühlvolle Konzerteröffnung namens "Festgesang" folgte eine romantische Reise durch die Gefühlswelt. Von der "Freude" bis zum melancholischen "Abschied vom Walde" ließ Chorleiter Dieter Agricola keine Gemütslage aus. Die Zuhörer jedenfalls konnten sich dank der wohl artikulierten Liedtexte und des gesanglichen Einfühlvermögens in jede Stimmung hineinversetzen.

Kontrastiert wurde dieser emotionale Ausflug durch den fetzigen Auftritt der "Sommerberg-Stars". Mit orangenen T-Shirts, stampfenden Beinen und klatschenden Händen eroberten die Grundschüler die Herzen des Publikums im Nu. Höhepunkt hierbei war der gemeinsame Auftritt beider Chöre zu "The Lion sleeps tonight", unter dem Dirigat von Beate Rösch und Katharina Diener. Auf eine Zugabe der kleinen Sänger mussten die Zuhörer in der vollbesetzten und herbstlich geschmückten Sommerberghalle im Übrigen verzichten, da vor allem die frischgebackenen Erstklässler ins Bett mussten.

In den Schatten gestellt wurden die jungen "Sommerberg-Stars" nur von den drei altherwürdigen Stars Helmut und Ewald Stiegeler, die für 40 Jahre aktive Chormitgliedschaft geehrt wurden, sowie Oskar Ernst, der sogar schon seit 60 Jahren aktiv bei "Edelweiß" singt. Gebhard Imhof, Vorsitzender der Chorgruppe Dreisamtal, würdigte und ehrte diese vorbildlichen Leistungen mit einer selbstgedichteten Laudatio.

Zur Feier des Tages gab es im Anschluss vier Trinklieder, wie zum Beispiel "Der Wein ist mein Geselle" zu hören, bevor Karl Willmann mit der Klarinette und Kersti Löscher am Klavier gemeinsam im Duett mit dem bekannten Stück "Jenseits der Stille" für Abwechslung sorgten.

Mit Stimmungskanonen à la "So viel Schwung" oder "Griechischer Wein" verabschiedete sich schließlich der Männerchor von der Bühne. Vor allen Dingen die Soli von Tenor Albert Müller und Bass Florian Döll dürften hierbei noch lange nachgeklungen haben. Die Zugabe "Mit 66 Jahren" sollte übrigens nicht auf das Durchschnittsalter des Männergesangsvereins abzielen, wobei sich Dieter Agricola immer über Nachwuchs freut.

Am 26. Oktober 2013 soll es jedenfalls, auch was das Wetter betrifft, wieder ein Herbstkonzert mit dem MGV "Edelweiß" geben.

27. Juli 2012

Stimmung in der Scheune

Hock in Buchenbach.

BUCHENBACH (ro). Viel Arbeit investierte der Männergesangverein "Edelweiß" Buchenbach in die Vorbereitungen seines Schiirehocks. Nicht gerechnet hatten seine Mitglieder und Helfer damit, dass sich die Hockbesucher in der Hitzen- hofschiire Mitte Juli erst einmal warm tanzen mussten.

Die Sänger und Sängerfrauen hatten die Scheune hübsch hergerichtet, für reichlich Trinken und Essen gesorgt und die Band "Lätz Rum" – bestehend aus jungen Mitgliedern – des Musikvereins Buchenbach sorgte für Musik. Und allen Gästen, die trotz des unwirtlichen Wetters kamen, gefiel das hübsche Ambiente.

Tags darauf bescherte schönes Wetter den Sängern viel Andrang in der Schiire. Es ging los mit einem gut besuchten Frühschoppenkonzert der "Glasbachtaler Dorfmusikanten". Wegen Krankheit musste die Vorführung des Holzschnitzers Karl Blattmann ausfallen. Freunde des Gesangs kamen dank des Auftritts des Männergesangvereins Gottenheim auf ihre Kosten.

Und als lang ersehnter Schlusspunkt steigerte die Tombola-Verlosung noch einmal die Aufmerksamkeit der gut gelaunten Besucher: Hauptgewinn und dritter Geldpreis gingen nach Hüfingen. Der zweite Geldpreis ging nach Unteribental.

Rudi Schmidt ist der neue Vizechef des Gesangvereins

Buchenbachs Sänger wählten in ihrer Hauptversammlung.



Zur Führungsriege des Männergesangvereins gehören Hermann Rombach, Albert Müller, Rudi Schmidt und Helmut Stiegeler (von links). Foto: Faller

BUCHENBACH. Neuwahlen des Vorstands standen im Mittelpunkt der Hauptversammlung des Männergesangvereins Edelweiß Buchenbach. Bürgermeister Harald Reinhard hatte bei seiner ersten offiziellen Aufgabe für einen Buchenbacher Verein als Wahlleiter ein leichtes Spiel, da alles gut vorbereitet war. Vorsitzender Albert Müller wurde einstimmig bestätigt. Sein Stellvertreter ist künftig Rudi Schmidt, der Lothar Schweizer ablöst. Schriftführer Helmut Stiegeler, Schatzmeister Hermann Rombach und die Beisitzer Felix Willmann, Markus Wissler, Martin Schlegel, Hubert Wehrle, Karl Tritschler und Josef Andris wurden wiedergewählt.

In seinem Bericht bezeichnete Vorsitzender Müller die Entscheidung, den jährlichen Sängerkoch auf Vorschlag des Sängerkameraden Helmut Faller in die rustikale Scheune des Hitzenhofes zu verlegen, als gelungen. Der Koch wurde zu einem vollen Erfolg. Viele Erinnerungen wurden wach, als Helmut Stiegeler in seinem Bericht auf das vergangene Jahr zurückblickte. Positiv fiel auch der Bericht von Rechner Hermann Rombach aus. Dirigent Dieter Agricola konnte 13 Sänger des Chores für fleißigen Probenbesuch auszeichnen. Dabei glänzten Dieter Wissler, Lothar Schweizer und Erich Treffeisen mit hundertprozentiger Anwesenheit. Den Wanderpokal für den besten Probenbesuch der einzelnen Stimmen erhielt mit 89,4 Prozent der Tenor.

Sein zehnjähriges Dirigentenjubiläum begeht in diesem Jahr Dieter Agricola. Für seine hervorragende Arbeit und das gute Miteinander bedankte sich Albert Müller herzlich bei ihm. Dank galt auch Lothar Schweizer, der 20 Jahre im Vorstand war, sowie Josef Löffler für seine langjährige Tätigkeit als Beisitzer. In seinem Grußwort betonte Bürgermeister Harald Reinhard, dass der Männergesangverein eine Bereicherung für das Gemeindeleben darstelle. Mit verschiedenen Liedern rundete der Chor die Versammlung ab.

Vom Höllental bis nach Russland

Stimmungsvolles Jahreskonzert des Männergesangsvereins "Edelweiß" Buchenbach in der herbstlich dekorierten Sommerberghalle.

BUCHENBACH. Zum Jahreskonzert des Männergesangsvereins "Edelweiß" präsentierte sich die Buchenbacher Sommerberghalle in dekorativem Herbstflor. Weniges der Chorliteratur scheint dessen Sängern und Chorleiter Dieter Agricola fremd, behänd wechseln die Stimmlagen zu Werken der Gründerzeit, Oper, Heimatlied, Schlager. Genau dafür liebt das Publikum den Chor und füllt die Reihen im Saal.



Konzentriertes Miteinander von Sängern und Chorleiter Dieter Agricola beim gut besuchten Herbstkonzert des MGV „Edelweiß“ Buchenbach in der Sommerberghalle.
Foto: Monika Rombach

Dem "Edelweiß"-Anliegen für mehr stimmliche Unterstützung, gilt der gesangliche Einstieg des Abends: "Komm mit", dezent ergänzt von Moderator Hermann Zähringer mit der Nennung von Probelokal und Singstunden. Den Weisen der Gründerzeit folgt Klassik aus den Federn der Komponisten Friedrich Smetana, Wolfgang Amadeus Mozart und Giuseppe Verdi. Frontal haften dabei die konzentrierten Sängerblicke an Chorleiter Dieter Agricolas Mimik.

Nach fünf Jahren Auszeit leistet Andrea De Iacovo wieder Begleitung am Klavier, führt den Chor dabei über Pianoklippen des Programms und fokussiert in dynamischem Forte.

Den landläufig "behäbigen" Bass widerlegt danach Tubist Klaus Wangler solistisch brillant mit Franz Watz' "Concertino für Tuba".



Solistischer Beitrag des Tubisten Klaus Wangler vom Musikverein Buchenbach.
Foto: Monika Rombach

Unter dem Thema "Heimat" wendet sich das Ensemble nach einer Pause dem 1942 uraufgeführten "Höllental-Lied" zu, komponiert vom Buchenbacher Karl Schnetz senior. Darin stimmt Sohn Karl Schnetz junior den Bariton an. Mit Arthur Faller und Markus Wissler ist er einer der drei Baritonsolisten des qualitätsvollen Chorabends. Als Tenor lässt Herbert Meng von sich hören und nicht fehlen darf Florian Döls durchdringender Bass. Bei Russland, dem heimatlichen Gegenpart, öffnet er akustische Einblicke in die russische Seele. Die präzise Stimmführung beim "Herrlichen Baikal", temperamentvollen "Sascha" und wildem Kosaken-Galopp, liegt in Händen des Chorleiters.

Nichts unterbricht danach Maximilian Maier vom Musikverein Buchenbach bei seinem eleganten Trompetensoloeintritt. Frenetischer Applaus dankt es dem Inhaber des goldenen Jungmusikerleistungsabzeichens.

Nach bislang "nur" aufmunternden Anschlägen und Begleitung bricht sich nunmehr Agricolas Virtuosität im stets amüsanten und technisch bewundernswerten "Improvisations-Service" Bahn, zu Schlagern von Rudi Carrell und Udo Jürgens. Unter dem Charme perlender Triolen klingt ein weiteres hervorragendes Herbstkonzert des MGV Buchenbach aus. Viel Engagement und Zeitaufwand der Sängergemeinschaft zeichnet es aus. Und ein überraschendes Ergebnis zum traditionellen Gewichtsraten der gespendeten Speckseite. Deren 5122 Gramm kommt ihr Gewinner Winfried Frei aus Wagensteig bis auf zwei verschätzte Gramm am nächsten.

27. Oktober 2010

Melodien erobern Herzen der Zuhörer

Chorkonzert des Männergesangsvereins "Edelweiß" Buchenbach / Langjährige Sänger geehrt.



Ehrung (von links): Vereinsvorsitzender Albert Müller, Gerhard Imhof vom Sängerbund Breisgau, Felix Willmann (40 Chorjahre), Karl Schnetz (50 Chorjahre) und Adolf Mäder (40 Chorjahre) Foto: Monika Rombach

BUCHENBACH. Der Männergesangsverein "Edelweiß" Buchenbach hatte zu seinem Herbstkonzert eingeladen. 30 gestandene Männer, ein Auge aufs Notenblatt, das andere auf Chorleiter Dieter Agricola gerichtet, brachten in der gut besuchten Sommerberghalle ihr Chorrepertoire zum Klingen. Einschließlich der "instrumentalen Anleihe" aus dem Musikverein Buchenbach: Trompeter Christian Andris intonierte Louis Armstrongs unvergessliches Lied "...what a wonderful world".

Unter Schleichwerbung ihres beredten Ansagers Hermann Zähringer eröffnete das muntere Ensemble seinen Abend, "Komm, sing mit...!", warb "Edelweiß" gewitzt um "dringend nötiges frisches Blut im Chor". Ehrungen führten nach Kostproben romantischer Klassik geschickt vor Augen, wie lange es sich bei ihm aushalten lässt: 50 Jahre währt die Sängerfreude von Karl Schnetz, samt drei Jahren Schriftführung und langjähriger Theaterregie für den Verein. Zum Dank dafür gab es für ihn Urkunde und Nadel des Deutschen Chorverbandes. Danach galt die Aufmerksamkeit zwei "40-Jährigen": Adolf Mäder, der neben gesanglichem Engagement 26 Jahre als "Edelweiß"-Festwirt seinen Mann stand und Felix Willmann, dem Mann für alle Fälle, 18 Jahre davon stellvertretender Vorsitzender des MGV. Der Badische Chorverband ehrte sie mit Urkunde und Nadel. Mit einer Laudatio in Mundart überreichte der Vorsitzende des Breisgauer Sängerbundes, Gebhard Imhof, "Ehrenodle, Urkund` un` Bliemle"; "Edelweiß"-Vorsitzender Albert Müller verteilte Geschenkkörbe an die zuverlässigen Sangeskollegen.

Tenöre, Baritone, Bässe und Chorleiter durften sich der Anerkennung ihres Publikums erfreuen. Begeisterter Beifall honorierte jeden Satz des siebenfachen Liebesmelodien-Karussells und die solistischen Leistungen von Tenor Albert Müller und Bassist Florian Döll.

Dieter Agricolas hörbare Freude über das neue Probenklavier – ein Geschenk dank Erwin Dold und der Sängerfrauen – führte gar zu choreografischen Einlagen. Gegen kleinen Hunger und Durst wirkte das Angebot der halbstündigen Pause.

Ein berührendes Moment eröffnete den letzten Konzertteil, die "Melodie in F", Musik zum Träumen. Zum Chor-Jubiläum 2009 überraschten die Sängerfrauen mit diesem Notengeschenk ihre Männer. Samstagabend durften sie und die abendlichen Gäste das emotionale Ergebnis hören und spüren.

Humorvoll Hintergründiges aus der Feder der Schlagerkomponisten Reinhard Mey und Udo Jürgens ließen samt Zugaben den Konzertabend hörensweit ausklingen.

Für den besten Schätzer des Gewichts eines vom Hallenhimmel baumelnden Schwarzwälder "Schunge" endete er absolut verdient schmackhaft, lag er doch nur vier Gramm neben den exakt 4964 Gramm!

MGV "Edelweiß" ist "Leistungschor"

BUCHENBACH. Enormer Fleiß kennzeichnete das 75. Bestehensjahr des Männergesangsvereines "Edelweiß" Buchenbach. Die offizielle Überreichung des Zertifikates "Leistungschor im Badischen Chorverband" beim "Jubiläumskonzert" krönte den Abschluss eines so arbeits- wie erfolgreichen Jahres.



Gebhard Imhof vom Badischen Chorverband (links) überreichte dem Vereinsvorsitzenden Albert Müller die Leistungsurkunde. | Foto: Monika Rombach
Als "Sahnehäubchen" bezeichnete Gebhard Imhof als Vertreter des Badischen Chorverbandes die erfolgreiche Umsetzung einer zunächst spontanen Idee von Chorvorsitzendem Albert Müller und Chorleiter Dieter Agricola: die Teilnahme am Wertungssingen beim Badischen Chorverband. Großes Lob des Präsidiums galt der hervorragenden Vorbereitung. Womit sie sich unter 48 Chören in drei Leistungsstufen profilierten, stimmten die Sänger vor ihrem Herbstkonzert-Publikum nochmals auswendig an: Das Pflichtstück "Jubilate Deo" in lateinischer und deutscher Sprache. Konzentriert und ausdrucksstark folgten Franz Schuberts "Räuberquartett", Klaus Ochs' "Schwarzbraunes Mägdelein" und das "Heidenröslein" vom Komponisten Felix Mendelssohn-Bartholdy.

"Sell henn' sie verdient!", daran zweifelte auch niemand ihres treuen Publikums daheim. Auch zur achten öffentlichen Veranstaltung des Jubiläums-Jahres füllte es die Sommerberghalle, atemlos lauschte es nicht nur diesem Konzertteil, begrüßten die Ausgezeichneten ihre Zuhörer doch "aus der Welt der Oper" mit vier bekannten Chören von Verdis "Nabucco" über Mozarts "Zauberflöte", von Webers "Freischütz" bis Smetanas "Die verkaufte Braut". In die Zeit der Sklavenhaltung Amerikas entführten sie ihr Publikum mit bekannten Spirituals, wobei Albert Müllers Tenor sich zu "O Herr, welch ein Morgen" und Florian Dölls Bass zu "O Shenandoah" über den Gesamtchor erhoben.

"Verdiente Pause" galt für Sängerkehlen und Publikumsohren, um sich dem Folgenden genüsslich zu widmen, "Melodien, die man gerne hört", von "La Pastorella" bis "Sonntagmorgen in den Bergen". Davor stand die Stärkung mit einem Glas und einem Imbis

in der Hand, derweil es galt, das Gewicht des obligatorisch im Saal baumelnden ("Jubiläums)-Schinkens" zu schätzen galt.

Mit Haydns 1. Satz aus dem Konzert für Trompete und einem Andante con espressione von Thorwald Hansen setzte Alexander Maier vom Musikverein Buchenbach die instrumentalen Akzente. So manchen lockten beim heiter beschwingten Abschluss die bekannten Melodien aus dem sonnigen Italien zum Mitsummen. Seine ganze Bewunderung für Gesangsdarbietung und Jubiläumsleistung legte das Publikum in einen wahrlich verdienten und von Herzen kommenden Schlussapplaus.

Autor: Monika Rombach

Sänger wurden geehrt

BUCHENBACH (ro). Beim Jubiläum 75 Jahre Männergesangsvereins "Edelweiß" Buchenbach, über das wir schon berichteten, gab es auch Ehrungen. Im Bewusstsein "es ist etwas Besonderes, wenn Chor-Singen durchgängig so große Freude bereitet, dass die Männer mit Begeisterung ihre Freizeit dafür einsetzen und der Verein bis heute eine vorbildliche Entwicklung nahm", gratulierte Peter Hartung, Präsident des Breisgauer Sängerbundes, dem Jubilar. Für den Badischen Sängerbund überreichte er an Vorsitzenden Albert Müller die Ehrenurkunde mit den Worten "ich bin mir sicher, dass der Verein bei so viel positiver Ausstrahlung eine erfolgreiche Zukunft erfährt." Für 25 Jahre Chorzugehörigkeit ehrte Peter Hartung Sänger Hermann Zähringer, der insbesondere die Vereinshomepage betreut. Sein Dank galt Dieter Wissler für 40 aktive Sängerjahre und die Zusammenstellung der aktuellen Festschrift. Als Sänger und fleißiger Arbeiter im Hintergrund wirkt Bernhard Ketterer nun schon seit 50 Jahren. Eine weitere Ehrung folgte beim festlichen Konzertabend durch den Deutschen Chorverband. Roswitha Panknin handigte die Auszeichnung an Vorsitzenden Albert Müller aus.



Die Sänger vom Männergesangsverein „Edelweiß“, die am Festwochenende geehrt wurden | Foto: monika rombach

Lob und Geschenke für den Jubilar

BUCHENBACH. Großer Bahnhof zum Jubiläumsabend des nun 75-jährigen Männergesangsvereins "Edelweiß" Buchenbach in der bestens besuchten Sommerberghalle: Volltönend begrüßte und unterhielt er seine Gäste an einem erlebenswerten Abend, musikalisch unterstützt durch die Chorgemeinschaft Löffingen-Seppenhofen-Rötenbach, den Musikverein und den katholischen Kirchenchor Buchenbach.

Der Jubiläumsverein Männergesangsverein „Edelweiß“ Buchenbach und der Musikverein Buchenbach beim Festakt | Foto: monika rombach
Ganz im Sinne von Bürgermeister Wendelin Dreschers Grußworten war man zusammengekommen, "um einem traditionsbewussten Verein, einer festen, stabilen und geachteten Größe, für seine kulturellen Beiträge und traditionellen Feste zu gratulieren und zu danken".

Zu feiern verstand der "junge Verein, der sich in einer politischen Umbruchzeit gründete, in der vielerorts die freie Entfaltung eingeschränkt oder ein anderer Vorstand eingesetzt wurde", schon immer. "Unter stark veränderten Lebensbedingungen, einem Überangebot an Freizeitgestaltung und erhöhter Mobilität setzt er bis heute auf kontinuierliche Vereinsführung und musikalische Leitung sowie neu angestoßene Nachwuchsförderung", lobte Wendelin Drescher.

"Der Chorleiter versteht es, die Stimmen des in der Bevölkerung hoch geachteten Kulturträgers musikalisch neu zu justieren", wandte er sich Dieter Agricola zu. Die Gemeinde bemühe sich daher gerne um die Rahmenbedingungen, denn "Chorgut zu pflegen, gestaltet die Zukunft." Stellvertretend für die Leistungen aller Initiatoren und Aktiven des MGV "Edelweiß" rief er die Namen des ersten Vorsitzenden, Fritz Fehrenbach, und drei Jahrzehnte engagierten Dirigenten, Berthold Faller, in Erinnerung.

Sänger Hermann Zähringer und Florian Döll lieferten sich ein höchst unterhaltsames, informelles und geschichtsträchtiges Rededuell mit Blick auf dreimal 25 Jahre Vereinsgeschichte parallel zu Welt-Bewegendem.

Reichlich Geschenke gab es: Seinen Dank für die kulturelle Arbeit des MGV verpackte MdB Thomas Dörflinger in eine Reise für Albert Müller, Bernhard Ketterer, Dieter Wissler und Hermann Zähringer nach Berlin, "wahlabhängig natürlich, denn ohne Mandat keine Reise!".

Ihre "inhaltsreichen Kuvertli als G`schenkli" überreichten Peter Hartung, Wendelin Drescher und Paul Läufer, Vorsitzender vom "Getti", dem Patenverein MGV Kirchzarten. Einen Notensatz ("bitte für was G`scheites") gab es von der freundschaftlich verbundenen Chorgemeinschaft Löffingen-Seppenhofen-Rötenbach, deren Leiter Bruno Krämer spendiert obendrein beim nächsten Gegenbesuch des Jubilars jedem Sänger ein freies Getränk. Ein ganz persönliches Notenheft überreichte der Musikverein Buchenbach, die Sängerfrauen des

Jubelvereines versüßten ihren Männern das Fest mit einer Riesentorte.

Inspiziert durch wohlklingende Programmbeiträge stimmten die Besucher begeistert in die Schlussmelodien einiger Volkslieder ein.



Der Jubiläumsverein Männergesangsverein „Edelweiß“ Buchenbach und der Musikverein Buchenbach beim Festakt | Foto: monika rombach

10. September 2009

Vor 75 Jahren erste Chorproben

BUCHENBACH. Mit einem Festabend und einem Chorkonzert der Chorgruppe Dreisamtal würdigen die Sänger 75 Jahre nach Gründung des Männergesangsvereines "Edelweiß" Buchenbach am Freitag, 11., und Samstag, 12. September, jeweils 20 Uhr, auf den Tag genau dieses Jubiläum. 33 Sänger und ihr Chorleiter freuen sich auf viele Mitfeiernde.



Der Männergesangsverein „Edelweiß“ Buchenbach im Jubiläumsjahr | Foto: Frank Iwan

Musikverein und Kirchenchor Buchenbach sowie die Chorgemeinschaft Löffingen-Seppenhofen-Rötenbach wirken dabei mit. Den Samstagabend gestalten Gesangsverein Ebnet, Männerchor Kirchzarten und die Männergesangsvereine "Liederkrantz" Freiburg-Kappel, "Schwarzwald" Oberried, St. Peter und "Liederkrantz" Zarten gemeinsam mit dem "Geburtstagskind". Ein Festgottesdienst beschließt am Sonntag, 13. September, 10 Uhr, in der Pfarrkirche Buchenbach das Festwochenende.

Musik, Musikalität und Gesang gehören zu Buchenbach, werden gehegt und gepflegt wie auch das Vereinsleben selbst. Zwei eigene Theateraufführungen, die Jahresversammlung des Breisgauer Sängerbundes, das hinreißende Konzert des zweitältesten Bergsteigerchores "Valsella-Chor" aus Südtirol und ein geistliches Konzert des Geburtstagskindes markieren bislang das Jubiläumsjahr. Ein Jubiläums-Konzert beschließt es am 31. Oktober.

Bis heute gehört es zum guten Ton der Dorfgemeinschaft Buchenbach, ihre Vereine zu unterstützen, manch ein anderer Ort mag neidvoll auf die erstaunlich konstanten Besucherzahlen der Veranstaltungen blicken. Auch die 72 Ehrenmitglieder des MGV Buchenbach sind daran nicht ganz unschuldig.

Das Aktiven-Zahlenwerk des Jubelvereines beeindruckt: 61, 57, 54, 51 und 50 Jahre Chorzugehörigkeit an der Spitze, das Gros zwischen 30 und 50 Sängerjahren, vier, fünf und neun Jahre sind die jüngsten Aktiven dabei, insgesamt zehn aktive Ehrenmitglieder singen im Jubiläumsjahr mit. Auf nur vier Männer, Wilhelm Schuler, Oskar Schuler, Max Faller und Franz Faller, die Gesangsgruppe "Fidelitas", geht die Gründung des MGV "Edelweiß" 1934 zurück, mit Josef Klausmann als erstem Vorsitzenden und Adlerwirt Theodor Blas als erstem Chorleiter. Das Nebenzimmer des Gasthauses fungierte als Probenraum, mangels Klavier stimmten Trompete oder Klarinette die Sänger ein. Das Vereins-"Aus" besiegelte 1939 der Beginn des Zweiten Weltkriegs. Doch 1946 ertönten erste Lieder wieder, am 12. September 1948 gründete sich der Verein erneut.

Der Breisgauer Sängerbund will seine Jugendarbeit verstärken



Der MGV „Edelweiß“ Buchenbach begrüßte die Delegierten des Breisgauer Sängerbundes mit Volksliedern. | Foto: privat

BUCHENBACH. Der Breisgauer Sängerbund macht sich Sorgen über den musikalischen Nachwuchs. Präsident Hans-Peter Hartung rief bei der Mitgliederversammlung in der Sommerberghalle in Buchenbach die Delegierten der Vereine auf, nach einem Referenten für die Jugendarbeit zu suchen. "Eine geeignete Plattform für die Zukunft fehlt, und das bereitet mir zusehends Sorgen", sagte Hartung. Seit mehreren Jahren sei das Präsidium ohne Referenten für die Jugendarbeit besetzt.

Präsident Hans-Peter Hartung hieß mehr als 100 Delegierte willkommen. Der gastgebende Gesangsverein "Edelweiß" Buchenbach stimmte die Versammlung mit mehreren Volksliedern ein. Unter den Ehrengästen waren Wendelin Drescher, Bürgermeister von Buchenbach, Erich Birkle, Vorsitzender des Arbeitskreis Alemannische Heimat, Harald Bobeth, Präsident des Oberbadischen Blasmusikverbands, und Landtagsabgeordneter Gustav-Adolf Haas. Haas betonte die Wichtigkeit des Sängerbunds: "Wer kann heute noch Noten lesen?" fragte er. Chöre sowie Blas- und Streichmusik seien an Schulen viel zu wenig vertreten. Dabei sei Singen eine Möglichkeit, die befreie und bei der man sich in Gemeinsamkeit üben könne.

Geschäftsführer Peter Rahden verkündete die Mitgliedszahlen: 6750 Sänger, darunter 1000 Jugendliche, sind in den 174 Vereinen des Breisgauer Sängerbunds aktiv tätig. Im Vorjahresvergleich sank die Zahl leicht um 200 Mitgliedschaften.

Ein Topthema der Versammlung war die Neuausrichtung der Kommunikation und Organisation. Die Bestandsmeldung der Vereine werde nicht mehr auf Papier, sondern online erfolgen. Zusätzlich zur monatlich erscheinenden Kurzinfor "Horch her" sollen alle Vereine in Zukunft Newsletter verstärkt einsetzen, um ihre Mitglieder zu informieren.

In einer Präsentation wurde den Delegierten ein für die Gesangsvereine zugeschnittenes

Softwareprogramm zur einfachen Erstellung und Verwaltung einer eigenen Vereinshomepage vorgestellt.

Die Pressereferentin Roswitha Panknin gab bekannt, dass es für das Kindergartenprojekt "Felix" nun ein eigenes Liederbuch mit CD gebe. Der Sängerbund zeichnet mit der Felix-Plakette seit mehreren Jahren Kindergärten aus, die fachgerecht musikalische Grundlagen vermitteln. Zum letzten Mal stellte in diesem Jahr Walter Rambach seinen Kassenprüfungsbericht vor. Für seine 40-jährige Tätigkeit als Kassenprüfer wurde er vom Präsidenten Hans-Peter Hartung geehrt. Schatzmeisterin und Präsidium wurden einstimmig entlastet. Dem Haushaltsentwurf 2009 wurde zu gestimmt.

Wahlen: Hans-Peter Hartung, Präsident; Roswitha Panknin und Joachim Linde; Vizepräsidenten; Angelika Blaser, Schatzmeisterin; Peter Rahden, Geschäftsführer; Siegfried Böhm und Norbert Stadelbacher, Kassenprüfer; Eva Strausz und Wolfgang Albrecht; Musikausschuss.

Termine: Jahreshauptversammlung Badischer Sängerbund, 26. April, Bruchsal. Nächste Mitgliederversammlung Breisgauer Sängerbund, 27.03.2010, Teningen.

75 Jahre MGV "Edelweiß"

BUCHENBACH (ro). Ein dreiviertel Jahrhundert liegt die Gründung des Männergesangsvereins "Edelweiß" Buchenbach" zurück. Zum Jubiläumsjahr legt er ein Programm mit einer Vielzahl an Veranstaltungen auf.

1953 begann die Tradition des Theaterspielens im Verein, am Samstag, 7. März, wird sie um 20 Uhr mit der Aufführung von "Versöhnung am Hubertushof", ein dramatisches Volksstück in fünf Akten, ergänzt. Eine zweite Vorstellung gibt es am Samstag, 21. März, ebenfalls 20 Uhr, in der Sommerberghalle. Dort ist der Jubiläumsverein am Samstag, 28. März, 14.30 Uhr, Gastgeber der Jahreshauptversammlung des Breisgauer Sängerbundes.

Ein besonderes Ereignis steht allen Chorfreunden am Samstag, 25. April, ins Haus: Um 20.15 Uhr öffnet sich der Vorhang der Sommerberghalle für ein Konzert des berühmten "Valsella-Chores", dem zweitältesten Bergsteigerchor aus seiner Heimat, dem Südtiroler Trentino.

Gemeinsam mit dem Kirchenchor Buchenbach heißt der MGV "Edelweiß" seine Besucher zu einem "Geistlichen Konzert" am Samstag, 13. Juni, 20 Uhr, in der Pfarrkirche Buchenbach willkommen.

Der große Festabend zum 75-jährigen Bestehen wird am Freitag, 11. September, um 20 Uhr in der Sommerberghalle gefeiert. Dazu finden sich Musikverein und Kirchenchor Buchenbach und MGV "Edelweiß" auf der Bühne ein.

Am Samstag, 12. September, lassen die Chöre der Chorgruppe Dreisamtal hören, was ihre gesangliche Arbeit ausmacht: Gesangsverein Ebnet, Männergesangsverein "Liederkrantz" Freiburg-Kappel, "Edelweiß"-Patenverein Männerchor Kirchzarten, MGV "Schwarzwald" Oberried, MGV St. Peter, MGV "Liederkrantz" Zarten und MGV "Edelweiß" Buchenbach. Der Festgottesdienst folgt am Sonntag, 13. September, 10 Uhr, in der örtlichen Pfarrkirche.

Den Abschluss bildet das "Jubiläumskonzert" am Samstag, 31. Oktober, 20.15 Uhr in der Sommerberghalle, mit Höhepunkten aus der 30-jährigen Tradition der Herbstkonzerte des Vereines.

Info: Verkauf Festschrift (3,50 Euro) bei allen Veranstaltungen und bei allen Sängern erhältlich; Kartenvorverkauf zum Konzert Valsella-Chor, ab 30. März, in allen Filialen der Sparkasse Hochschwarzwald und bei der Tourist-Information. Dreisamtal.

Autor: ro



Hohe Ehrungen gab es für insgesamt 215 Sängerjahre verteilt auf (von links): Peter Faller, Herbert Meng, Hermann Rombach, Artur Faller und Lothar Schweizer; dahinter (von rechts) Gebhard Imhof, Hans-Peter Hartung und Chorkollegen.

FOTO: MONIKA ROMBACH

Treue Stützen des Chores

Deutscher Chorverband, Badischer und Breisgauer Sängerbundes ehrten „Edelweiß“-Sänger

VON UNSERER MITARBEITERIN
MONIKA ROMBACH

BUCHENBACH. Stattliche 215 Sängerjahre bescherten insgesamt fünf Aktiven des Männergesangsvereines „Edelweiß“ Buchenbach im Rahmen des Herbstkonzertes verdiente Ehrungen. Offizielle und persönlichen Glückwünsche überbrachten dazu Hans-Peter Hartung, Vorsitzender des Breisgauer Sängerbundes und der Gruppenvorsitzende Dreisamtal im Breisgauer Sängerbund, Gebhard Imhof.

Die Ehrungen galten langjährigen treuen Sängern. Das zu Konzertbeginn angestimmte „Freunde, lasst uns singen“ sei „eine gute Tugend, die heute leider nicht mehr so selbstverständlich ist“, wie Hans-

Peter Hartung zu Beginn der Ehrungen feststellte. Gerade in der heutigen Zeit sei dies ein wichtiger Faktor für die Chorqualität; denn die Harmonie der Stimmen machten den Chorklang aus und Chorklang erreiche man durch Kontinuität, was wiederum nur durch vollzählig besuchte Chorproben erreicht werden könne.

Vor 60 Jahren gründete Artur Faller den MGV „Edelweiß“ nach dem Zweiten Weltkrieg am 1. Januar 1948 wieder. Von 1967 bis 1985 verantwortete er die Vereinsgeschicke als zweiter Vorsitzender mit. Ebenso kennt man ihn als langjährigen Theaterspieler bei vereinseigenen Aufführungen. Seit 50 Jahren erhebt Peter Faller aktiv seine Stimme in der Sängergemeinschaft des Buchenbacher Chores. Beide Aktiven ehrte Hartung im Na-

men des Deutschen Chorverbandes. Jeweils 40 Jahre bereichern Hermann Rombach und Herbert Meng den „Edelweiß“-Chorgesang. Dafür ehrte sie nun der Badische Sängerbund. Hermann Rombach arbeitet seit 1991 im Vorstand als Vereinsrechner. Herbert Meng stieß 1978 zum MGV Buchenbach, zuvor stärkte seine Stimme zehn Jahre den MGV Bad Krozingen.

25 Jahre ist Lothar Schweizer, heute zweiter Vorsitzender, der Sängergemeinschaft „Edelweiß“ Buchenbach treu und Aktiver ihrer Theatergruppe. Ihn ehrten Breisgauer und Badischer Sängerbund.

Seinen langjährigen Vereinsstützen überreichte der MGV Buchenbach durch Vorsitzenden Albert Müller reichhaltige Stärkung und einen ehrenden Blumen-
gruß.

30. Oktober 2007

Volkshieder, Shanties, Klezmermusik

Der Männergesangsverein „Edelweiß“ Buchenbach bot eine bunte Mischung beliebter Melodien bei seinem Herbstkonzert

VON UNSERER MITARBEITERIN
MONIKA ROMBACH

BUCHENBACH. Ein facettenreiches Liedgut hatte der MGV „Edelweiß“ Buchenbach für sein Herbstkonzert einstudiert. Ihre Freude darüber brachten die die Sommerberghalle füllenden Konzertbesucher gern zum Ausdruck und forderten begeistert Zugaben. Vorsitzender Albert Müller eröffnete den Abend, „... Freunde seid willkommen!“, entboten Chor und Chorleiter Dieter Agricola den Sängergruß hinter der herbstlich-bunten Bühnendekoration dazu.

Nicht „nur“ Gesang war geboten, drei Instrumentalisten bereicherten den Abend mit erlesenem Beiwerk nach Noten: Chorleiter Dieter Agricola, mit seinem Klavier stets auf „Du und Du“, sowie Karl Willmann mit seiner munteren Klarinette und der junge Trompeter Alexander Maier.

Gerne folgte das Publikum den mit Esprit gewürzten Informationen von Hermann Zähringer, der zur Begrüßung verschmitzt mahnte: „... vergessen Sie nicht, nach dem Konzert Ihr Handy wieder einzuschalten!“

Gar von einer „Raubkopie“ wusste Zähringer zu berichten, geschehen mit der Vertonung des Liedes „In Stiller Nacht“ durch Johannes Brahms, Geburtsjahr 1833. Es war eines jener drei romantischen Lieder, die zu Beginn erklangen. Das K. u. K.- (Kunst und Können)-Duo Dieter Agricola und Karl Willmann beendete mit einem Händel-Adagio diesen Abschnitt.

Solistisch ließen die Stimmen von Albert Müller, Tenor, und Florian Döll, Bass, die sich über den Gesamtchor zu „Kein schöner Land“ erhoben, aus dem gesanglichen Ausflug in alte und neue Volkslied-



Der MGV „Edelweiß“ mit Chorleiter Dieter Agricola am Klavier und Solist Florian Döll

FOTO: MONIKA ROMBACH

sätze aufhören. Apropos hören: „Hören, zuhören, üben“, und das auch noch in einer Fremdsprache, damit beanspruchte die Vorprobenzeit den angesangsfreudigen Verein ganz schön. Doch gerade die lebhaft vorgetragenen Shanties (Volks- und Seemannslieder aus USA und England) ließen die Mühen vergessen und bestärkten, was ein Chormitglied überrascht in der Probe formulierte, „Englisch, he, des isch jo eifacher als Hochdiitsch, un des mein ich jetzt im Ermschd.“ Und so perli-

„Oh Shenandoah“ (Solist Florian Döll) und „What shall we do with the drunken sailor?“ flüssig von den Lippen.

Rhythmische Konsequenz spiegelte das recht prägnante Solo des jungen Alexander Maier wider. Jubelnd bereicherte Karl Willmans Klarinette in der Tradition jiddischer Volksmusik und – erneut pointiert begleitet von Dieter Agricola – eine wirbelnde Klezmer-Melodie.

„So klang's in Großvaters Jugendzeit“, versprach der MGV „Edelweiß“ seinen

Zuhörern. Und hielt es munter, im Bund mit den Comedian Harmonists, Hans Alberts und Heinz Rühmann. Begeistert applaudierte das Publikum im Takt dazu und um anschließend nachdrücklich Zugaben einzufordern.

Mit der spannenden Entscheidung um das Schätzwort eines echten Schwarzwälder Specks und gemeinsamem fröhlichen Ausklang verstand es der MGV, seine Gäste auch nach Gesang und Musik zum Bleiben zu „überreden“.

31. Oktober 2006

Der Chor begeisterte die Zuhörer

Der Männergesangsverein „Edelweiß“ Buchenbach gab ein stimmungsvolles Herbstkonzert in der Sommerberghalle

VON UNSERER MITARBEITERIN
MONIKA ROMBACH

BUCHENBACH. Konstant „guter Ton“ begleitete das Herbstkonzert des Männergesangsvereines „Edelweiß“ Buchenbach. Dessen vokale und die ihn begleitenden instrumentalen Leistungen honorierten die Zuhörer ausgiebig mit herzlichem Applaus.

Viel Klanggefühl und feines Gespür für einen überzeugenden Auftritt bewies das Ensemble unter der Leitung Dieter Agricolas beim abendlichen Konzert in der Sommerberghalle. Es entführte sein Publikum auf eine musikalische Reise quer durch den Jahreszeitenkreis. Echte Freude am gemeinsamen Hobby begleitete dabei Tenöre, Baritone und Bassisten, Chorleiter und jene vier Musiker, die mit Klavierbegleitung, Klarinette, Tenorhorn und Schlagzeug fleißig mitmischten.

Romantisch begann der Liederreigen, dessen „Frühling“ auch Karl Willmann auf seiner Klarinette jubeln ließ – und damit den Sängern jenes „Luftholen“ verschaffte, das sie für die folgenden Opern-



Mit feinem Klang erhob der MGV Buchenbach seine Stimmen zur Freude des Publikums.

FOTOS: MONIKA ROMBACH



Solist Albert Müller

chöre benötigten, einem der Höhepunkte des Konzertes. Weithin bekannt erklingen die gewählten Chöre aus den Opern „Freischütz“, „Zauberflöte“, „Verkaufte Braut“ und „Nabucco“ vielfältig in Konzertsälen und in elektronischen Medien. Da gehört schon einiges an Mut dazu, sie als nicht allzu große Chorgemeinschaft aufzuführen, ganz nach dem Motto „klein, aber fein“. Als Belohnung winkte danach die „große Pause“ mit Bewirtung und mit Zeit, das Gehörte in gemeinsamem Gespräch nachwirken zu lassen.

Schnell holte die gut fundierte Moderation von Hermann Zähringer die Ausführende und Zuhörer danach in das Reich des Chorgesangs zurück. Und wieder fiel

die deutliche Aussprache des Chores auf, im Hochdeutschen, wie im Dialekt, zu Friedrich-Silcher-Liedern wie zum „Lügen-Kindertlied“ Arnold Kempkens, in dem die Schnecken im Häusel bellen und die Ochsen im Storchennest sitzen ...

Be-swingt ging es weiter, wobei Dieter Agricolas Klavier-Impressionen es schnell gelang, die singenden Mannen aus sich herauszulocken. Auch zwei Schüler des Kollegs St. Sebastian zogen die Aufmerksamkeit auf sich, Daniel Stratz mit seinem angenehm samtenen Tenorhornansatz und Moritz Mark, der Schlagzeuger mit Rhythmus im Blut. Beide musizierten, dass es eine Freude war, zuzuhören. Noch mehr Mut als die singende Gemeinschaft

bewies Albert Müller: Mit „So leb' dein Leben ...“ sang er sich in die Publikums-gunst, geschickt am Klavier begleitet von Andrea De Iacova. Es waren keine unbekannten Töne, hatte es doch wehmütig die Fan-Gemeinde eine Woche zuvor für Rennfahrer Michael Schumacher zu dessen Abschied aus der Formel 1 intoniert.

Herbstlich-nachdenklich neigte sich das Konzert seinem musikalischen Ende zu, begeistert durften sich alle Akteure feiern und bedanken lassen. Später stieg die Spannung noch einmal, wer erriet wohl das richtige Gewicht des von der Saaldecke baumelnden Schwarzwälder Schinkens und durfte ihn als Gewinn mit nach Hause nehmen?

31. Oktober 2005

Sie sangen mal klassisch, mal modern

Der Männergesangsverein „Edelweiß“ Buchenbach bot ein mitreißendes Herbstkonzert

VON UNSERER MITARBEITERIN
MONIKA ROMBACH

BUCHENBACH. Allgemeines Lob für die tonale Qualität, die unterhaltsame Mischung des abendlichen Repertoires und die rundum angenehme Atmosphäre am Konzertabend durfte der Männergesangsverein „Edelweiß“ entgegennehmen.

Dicht an dicht besetzte Stuhlreihen füllten die Sommerberghalle beim Sängerkonzert. Angetan von herbstlich stimmungsvoller Dekoration widmeten die zahlreichen Zuhörer dem reizvollen Konzertprogramm ihr Ohr.

Die Einstudierungen trugen unüberhörbar die musikalische Handschrift von Dirigent Dieter Agricola, der in der Chormusik ebenso zu Hause ist wie in der instrumental. Die kleinen, wohl ausgesuchten Komplets streiften einen Großteil der Männerchor-Literatur, unterhaltsam, maßvoll, und nie Gefahr laufend, die Konzentration der Besucher überzustrapazieren. Mit herzlichem Applaus wusste das Publikum auch dies zu honorieren. Ebenso, wie die mutige Soloeinlage des Tenors Albert Müllers und den sicheren Takt des jungen Schlagzeugers Moritz Mark; und nicht zuletzt die so verschmitzte wie aussagekräftige Moderation von Hermann Zähringer.

Den guten Brauch, Sängereif zu ehren, behielt man zum Konzertabend bei. Im Rampenlicht standen dazu Helmut Schmälzle und Peter Schuler. Helmut Schmälzle erhebt seine Stimme seit dem 1. Januar 1955 bei MGV „Edelweiß“ Buchenbach; Gebhard Imhof, Bezirksobmann des Breisgauer Sängerbundes, gratulierte und überreichte ihm Ehrennadel und Urkunde des Deutschen Sängerbundes für ein halbes Jahrhundert Treue dem Liedgut und seinem Verein gegenüber.

Peter Schuler erhielt die Goldene Ehrennadel samt Urkunde des Badischen Sängerbundes. Gebhard Imhof dankte ihm, der einst vom Männergesangsverein St. Märgen zum MGV „Edelweiß“ Buchenbach wechselte, für 40 treue Sängere



Sie erhielten Dank für treue Sängerejahre (von links): Peter Schuler und Helmut Schmälzle

FOTOS: MONIKA ROMBACH

jahre. Seitens des Vereines überreichte Vorsitzender Albert Müller jedem einen reich gefüllten Präsentkorb als Dank der Sangesbrüder.

Reichlich Gelegenheit zum Zugreifen am abendlichen Büffet der Sängerfrauen und angeregten Gesprächen ließ die „große Pause“. Auch dazu, den Schinken zu begutachten, über dessen Gewicht Buchenbachs Männergesangsverein die Besucher zum möglichst genauen Schätzen veranlasste. Groß war das Rätselraten von Freunden der Schwarzwälder Spezialität und Hausfrauen, die ihre Ehre einlegten. Mit ihrem Tipp über 3439 Gramm kam Johanna Birkenmeier aus Kirchzarten dem 3458 schweren „Schunke“ am nächsten und durfte ihn als stolzen Gewinn mit nach Hause nehmen.

Betonte der erste Konzertteil eher das romantisch getragene Liedgut, so ging es ausgesprochen munter im zweiten Teil mit deutschen Ohrwürmern und amerikanischen Folklore weiter; farblich unterstrich den Rhythmuswechsel das Tragen roter Westen statt „edelweißer“ Sängerkjackette mit grüner Stickerei. Gemeinsam mit Moritz Mark am Schlagzeug unterstützte Dieter Agricola Rhythmus und Klangfarbe der Liedwerke am Klavier.

Einen langen Atem benötigten Männerchor, Chorleiter und Schlagzeuger schließlich für die vom begeisterten Publikum geforderten Zugaben, denen ein langer gemütlicher Konzertabschluss folgte, schließlich stand am nächsten Morgen dank Winterzeit eine ganze Stunde mehr Schlaf zur Verfügung.